Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 4 (1946-1947)

Heft: 8

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alte Namensbezeichnungen wie Marienbettstroh und Frauenkraut zeigen an, dass im Mittelalter aus getrocknetem Quendel Kissen gemacht wurden, die gegen Frauenleiden wundersam geholfen haben sollen.

«Man muss wirklich zugeben», meldet sich da das Hagröschen, «unser Quendel ist ein wertvoller Kamerad, und ich begreife einfach nicht, warum man ihm den Namen «wilder Thymian» gegeben hat, vielleicht deshalb, weil er sich nicht in den Gärten und fetten Wiesen aufhalten will und sich bescheiden mit magerem Boden begnügt?» Still sinnt Hagröschen vor sich hin und stellt fest, dass es doch etwas Besonderes auf sich habe, anspruchslos und bescheiden zu sein und dennoch etwas Wertvolles und Nützliches leisten zu können.

Fragen und Antworten

Anfragen durch den Fragekasten sind für alle Abonnenten der «Gesundheits-Nachrichten» gratis. Für briefliche Rückantwort ist eine zwanziger Marke beizulegen. Anfragen sind direkt an A. Vogel, Teufen (Appenzell) zu richten.

Kropfbeschwerden und Kurzsichtigkeit

Am 27. März erhielt ich von einer Patientin folgenden Bericht:

Ich danke Ihnen für die mir am 13. März zugesandten Mittel. Die Rasayana-Kur tat mir sehr gut, ebenso die Podophyllumtabletten und der Spezial-Nierentee. Die Kopfschmerzen haben sehr stark abgenommen und sind viel weniger streng. Ich bin darüber ganz glücklich.

Mit den Nieren gehts ebenfalls besser, auch mit dem Herzen. Sogar die Krampfadern sind zurückgegangen.

Die Mittel sind nun zu Ende und möchte um weitere bitten. Sie teilten mir mit, dass ich unbedingt noch Calcium-Komplex, Chelidonium D 2 und das Biocarottin nehmen müsse.

Was könnte ich gegen das Kröpfchen tun, das vor einem Jahr buchstäblich über Nacht auftauchte? (nach einem mit aller Gewalt unterdrückten Aerger. Ich war vorher ganz frei davon.) Der Kropf ging zwar wieder zurück, doch nicht ganz weg und wird seither immer wieder grösser und kleiner.

Meine Augen lassen auch zu wünschen übrig. Trage zwar seit 1½ Jahren eine Brille, finde, dass sie mir schon hilft, aber dass ich sonst eher immer schlechter sehe. Lesen ohne Brille kann ich, wenn ich den Artikel weit von mir weg halte. Bestimmt können Sie mir auch da helfen und bitte höflich um ein Mittel. Es grüsst Sie hochachtungsvoll

Frau G. in G.

Werte Frau G.! Ihre Mitteilung hat mich sehr gefreut und ich bin froh, dass Sie eine solche Besserung verspüren d. h. dass Ihnen die Mittel so gut geholfen haben. Wenn man die Naturmittel pünktlich einnimmt und in Bezug auf Diät und Lebensweise das Notwendige tut, dann hat man auch einen Erfolg insofern der Körper noch regenerationsfähig ist. Was nun das Kröpfchen anbelangt, ist dies nicht so einfach, denn jeder Kropf reagiert wieder anders. Ob es sich nun um eine Ueber- oder Unterfunktion der Schilddrüse handelt, das ist ein Unterschied, und man muss da bei der Behandlung sehr vorsichtig sein. Wenn jemand behauptet, er könne den Kropf ohne weiteres beseitigen, dann verspricht er zu viel. Ich habe sehr gute Erfahrungen gemacht mit *Nasturtium*, einem einfachen Frischpflanzenpräparat aus der Brunnenkresse hergestellt. Wenn Sie nachts kein Herzklopfen haben, dann dürfen Sie auch das homöopathische Mittel *Fuccus vesiculosis* gebrauchen. Dieses Mittel wirkt sehr gut. Es ist leicht jodhaltig, hat aber ein pflanzlich gebundenes Jod, und ist demnach nicht mit den übrigen Jodpräparaten zu vergleichen. Mit Jod muss man sehr vorsichtig sein, auf jeden Fall darf man keine allopathischen d. h. keine massiven Joddosen verwenden, denn dies ist eine schwere Gefahr. Machen Sie nachts auch Lehmwickel mit *Lehm* und *Johannisöl* und Eichenrindenabsud. Sie können abwechslungsweise Brunnenkresse auch direkt zur Zubereitung von Tee verwenden. Auch Zinnkrauttee hat sich sehr gut bewährt. Wenn der Kropf auf diese Mittelchen reagiert, was ja in 60 bis 80 Prozent von Fällen beobachtet werden kann, dann fahren Sie mit diesen Mitteln weiter, andernfalls berichten Sie mir sofort, damit ich Ihnen noch stärkere Mittel senden kann. Ihr Vertrauen, dass ich Ihnen auch für die Augen helfen kann, ist rührend, aber ich kann wirklich nicht alles. Es gibt eben wieder Fälle, in denen der Optiker eingreifen muss, denn ein gewisses Nachlassen des Augenlichtes, besonders diese Kurzsichtigkeit, ist eine Erscheinung, die mit dem Alter kommt. Man kann sie wohl aufhalten, man kann sie verringern mit guten Naturmitteln, indem man Stoffwechselstörungen beseitigt, man kann sie aber nicht ganz beheben. Es ist dies nicht möglich, denn es handelt sich da um eine normale Alterserscheinung, d. h. um eine Erscheinung, die mit dem Alter normalerweise beobachtet werden kann, nicht bei jedem Menschen in gleichem Masse. Nehmen Sie nun die erwähnten Mittel ein, denn alles können wir nicht gleichzeitig bekämpfen. Nachher werde ich Ihnen dann auch etwas für die Augen schicken.

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

«Elegante» Geburt

Unterm 16. Mai 1947 erhielt ich von einer Patientin folgenden Bericht:

Ich möchte meiner Bestellung nachfolgend ein paar Worte beifügen: Vor acht Wochen haben wir ein Mädelchen bekommen. Obschon ich ziemlich schmal gebaut bin, ging die Geburt «elegant» vor sich, wie sich die Hebamme ausdrückte, elegant dank Ihrem Hypericum-Komplex. Während der ganzen Schwangerschaft habe ich Calcium-Komplex genommen, was wohl bewirkt hat, dass die Kleine so überaus kräftig war, als sie zur Welt kam. Ueberhaupt; Ihre Mittel sind einfach grossartig. Doch Sie sind solche Loblieder bestimmt schon längst gewohnt.

Kürzlich haben Sie doch in Bern einen Vortrag gehalten. Mein Mann las allerdings die Anzeige zu spät, sodass er nicht daran teilnehmen konnte. Er war deshalb auch verärgert. Er hätte Sie gerne einmal persönlich gehört, denn wir verdanken Ihnen gar vieles.

Mit freundlichem Gruss! Frau L. in Bern

Antwort an Frau L.: Werte Frau L., Ihr Brief hat mich herzlich gefreut. Ich erhalte allerdings öfters derartige Mitteilungen, und doch ist es mir immer wieder eine freudige Bestätigung, dass es wertvoll ist, diese Mittel immer und überall zu empfehlen, um den Frauen die notwendige Hilfe zu leisten; denn es ist ja schwer genug, was Frauen in dieser Hinsicht mitzumachen haben, und wenn der Körper dann noch doppelte Schwierigkeiten bereitet, ist die Last noch grösser. Kann man dies jedoch mit ganz einfachen Naturmittelchen vermindern, dann ist sicherlich jeder Frau viel geholfen.

Was nun den Aerger Ihres Mannes anbetrifft, betreffs des versäumten Vortrags in Bern, darf er ihn ruhig vergessen, denn ich habe den Vortrag auf einer Platte d. h. mit dem «Textophon» aufgenommen und werde ihn nun in der Zeitung erscheinen lassen. Sie werden also den Vortrag fast wörtlich in der Zeitung lesen können, und ich hoffe, auch andere Leser der «Gesundheits-Nachrichten» werden an diesem Vortrag, der sehr grossen Anklang gefunden hat in Bern, Verständnis haben und sich freuen, wenn er veröffentlicht wird. Ich bin froh, wenn Sie mich weiterhin über die Mittelwirkung orientieren, damit ich von Zeit zu Zeit wieder eine Veröffentlichung machen kann, denn alle guten Erfahrungen sind auch für andere Frauen von grossem Nutzen.

«Nusskämben» als Herzmittel

Sehr geehrter Herr Vogel! Im heutigen Blättli «Gesundheits-Nachrichten» lese ich eine Nachricht über Herzkranz-Arterienverkalkung.

Vor Jahren hat mir eine alte Frau den Tee von den «Nusskämben», eben die holzigen Teile der Innenwände der Baumnüsse angeraten gegen hohes Fieber. Ich lag damals einige Wochen im Bett wegen Herzgeschichten und hatte ständig Fieber. Bald meinte der Arzt, es seien Lungengeschichten, dann wieder eine Nierenerkrankung. Man hat das Blut, Wasser, Sputum alles untersucht und nichts gefunden. Herzweh hatte ich stark, aber der Arzt meinte,